

FWG STOCKSTADT FRAKTION IM MARKTGEMEINDERAT

Marktgemeinderat Stockstadt a. Main

24.11.2022

ANTRÄGE ZUM HAUSHALT 2023

*Sehr geehrter Herr Bürgermeister Herbrik,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Marktgemeinderats,*

die Investitionsmaßnahmen für das kommende Jahr sind fraktionsübergreifend besprochen und finden unsere Zustimmung. In unseren Anträgen finden Sie diese demzufolge nicht mehr, jedoch ein paar der uns wichtigen Punkte als Anträge bzw. Diskussionsgrundlagen für die finale Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses:

1. Wir halten es für wünschenswert, wenn möglichst viele **Hundehalter einen Sachkundenachweis bzw. „Hundeführerschein“** absolvieren. Es ist davon auszugehen, dass mit einer theoretischen und praktischen Ausbildung der Tierhalter das vorhandene Konfliktpotential sinkt. Infolge dessen könnte sich das Arbeitsaufkommen im Ordnungsamt verringern. Wir beantragen daher, im HUA zu beraten, in welcher Weise wir als Marktgemeinde über den „Hundeführerschein“ informieren und ihn attraktiv gestalten können.

2. Wir beantragen, Mittel für die **Förderung erneuerbarer Energieerzeugung** in Stockstadt vorzusehen. Wie in der Diskussion bezüglich des Strompreises angekündigt wollen wir sowohl die regenerative Energieerzeugung auf Gemeindeliegenschaften als auch perspektivisch als Bürgermodell positiv begleiten. Für die baldige Umsetzung eignet sich die Förderung der sog. „Balkonkraftwerke“ (PV-Anlagen mit direkter Einspeisung in das Netz der jeweiligen Immobilie). Wir regen an, diese nur an Kunden unseres E-Werks zu vergeben. In der Diskussion im Werksausschuss möge beraten werden, ob ein Kundenbindungsmodell in Kombination mit einer Förderung möglich ist

Wir beantragen weiterhin, dass die Möglichkeit der Energieberatung durch den Landkreis offensiv von uns beworben wird. In Stockstadt sind im Vergleich mit dem Landkreis noch sehr wenige Energieberatungsgespräche geführt worden, was wir auf ein Informationsdefizit zurückführen. Wir haben im Kreis die Möglichkeit, unsere

Bürgerinnen und Bürger kostengünstig beraten zu lassen. Es werden unter anderem kostenfreie Energie-Checks als auch geförderte Erstellung von Energiekonzepten für Wohngebäude angeboten.

3. Wir beantragen, die **Beratung eines gemeindlichen Hitzeaktionsplans** vorzusehen und die eventuell anfallenden Kosten in die Kostenstelle für Katastrophenschutz zu inkludieren. Es ist uns wichtig, dass wir uns für extreme Hitzewellen und Dürren wappnen. In den einschlägigen Debatten geht es zum einen um mittel- und langfristige Maßnahmen wie den Ausbau der Grünflächen und Entsiegelung und eine angepasste Infrastruktur, aber auch um geeignete Krisenkommunikation.

In diesem Zusammenhang und als Ergänzung zu den jetzt schon gut durchdachten Vorgaben für die Gestaltung des Main-Markt-Geländes halten wir es für sinnvoll, hier einen schattigen, luftigen Platz mit einem **öffentlichen Trinkwasserbrunnen** aufzuwerten. Wir beantragen die Aufnahme eines solchen Brunnens in die weiteren Planungen.

4. Wie im letzten und vorletzten Jahr beantragen wir, ausreichende Mittel für die Umsetzung des bereits angestoßenen Plans zur **Pflanzung klimaresistenter Bäume im Ortsgebiet** bereitzustellen. Ebenso sollen Mittel für die Umsetzung eines umfassenden Gießkonzepts bereitgestellt werden. Laut Landkreis werden die Straßenbegleitbäume an der Obernburgerstraße weder gepflegt noch gegossen, was sich bereits jetzt in massiven Trockenschäden gezeigt hat. Hier benötigen wir eine belastbare Absprache mit dem Kreis oder eigene Kapazitäten zur Pflege der Straßenbegleitbäume. Eine Finanzierung ergibt sich durch die Ersparnis von Neupflanzungen.

5. Wir beantragen, ein **Amtsblatt pro Quartal in den Jahren 2023 und 2024 kostenfrei** in jeden Haushalt zu verteilen. Die Vorbereitung und Durchführung der 1000-Jahr-Feier bietet sich hier optimal an, um die Informationen zu den Veranstaltungen und Aktionen breit zu streuen. Eine weitgehende Finanzierung ist über Werbeeinnahmen sicherzustellen, die bei einer flächendeckenden Verteilung in erhöhtem Umfang generiert werden können. Eine Weiterführung dieser Art der Informationspolitik ist am Ende dieses Zeitraums zu evaluieren. Alternativ zum analogen „Blättchen“ könnte dann auch eine ressourcenschonendere Variante über eine stets aktuelle, benutzerfreundliche Homepage angedacht werden.

6. Wir beantragen, **das Schicksal jener Geburtsbäume**, die sichtbar leiden, in die Hand zu nehmen. Nach Absprache mit den Eigentümern soll entweder ein Ersatz der

Bäume oder eine Neuvergabe der jeweiligen Plätze angedacht werden. Hierfür sind Mittel im Haushalt vorzusehen.

7. Wir beantragen, die **Beleuchtung im Saal der Musikschule** zu überprüfen und ggf. energiesparende Ergänzungen zu installieren.

8. Wir beantragen, der **Nachmittagsbetreuung der Mittelschule** eine angemessene Spülmöglichkeit für die angelieferten Essensbehälter zur Verfügung zu stellen.

Jutta Herzog
Für die FWG-Fraktion